

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Neuerliche Polizei- und Kleider- Ordnung.

(Im Jahre 1671.)

Der überhandnehmende Luxus einerseits, die Verarmung des niederen Volkes andererseits, veranlaßten den Kaiser Leopold am 28. September 1671, von Schloß Eberstorff aus einen neuen „Polizeybefel“ zu erlassen, welcher — vom damaligen Marktschreiber Philipp Hueber für Ischl copirt — folgendermaßen lautete:

„Wir Leopold von Gottes genaden Erwälter römischer Kaiser &c., Entbieten allen, welche in dieser unsrer Policey-Ordnung begriffen sint, unsere Gnadt; und werdet Ihr euch zu erinnern haben, wie daß halt nach unserer angetretenen Regierung wir uns vorgenommen, zu abstellung der höchstschädlichen Verschwendtung eine allgemeine Poli-

---

Wortlaut folgender ist: „Wir Richter Rat und gesamte Bürgerschafft d. khayf. Salz Camerguett Markts Ischl bekennen für uns und unsere Nachkomen hiermit öffentlich mit diesem Brief gegen und vor allermeniglich, denen solcher zu vernehmen fürkhombt, in der besten Formb, Weis und gestalt, wie es Recht und Landtsbräuchig am bestendigsten sein solle, kann und mag: daß wir dem Hochwürdigen in Gott wol edl gebohrnen H.H. Placido, Abbt des Löbl. St. Benedicti-Stifts und Klosters Lampach aufrecht und Redlich, auch wissentlich und wolbedehtig schuldig worden sein an Summam Geldts, benenntlich 5050 fl. (einer zu 60 fr. gerechnet), das (welche) der Abbt zu des Markts schuldig gewesten Tax- und Zapfenmaß-Kaufskapital vorgestreckt hat und erklärte, es unaufkündlich gegen 5% jährl. Interessen tilgen lassen zu wollen. Wann aber der Markt will und kann aufkhünden, muß er in einem halbe Jahre zahlen. Darumb versprechen wir nun, jährlich zu Ostern 252 fl. 30 fr. zu zahlen und bis die Schuld getilget, alles Gut und Tax- und Zapfenmaß-Erträgniß dem Hochwürdigen Abbt verpfändet zu lassen.“ — Die Schuld wurde erst in den Jahren 1770 bis 1780 gänzlich getilgt.